

Textgebundene Erörterung

- Einleitung**
~~Einleitung~~: Die Digitalisierung ^{ist} ist heutzutage schon sehr weit
~~Es~~ vorangeschritten und ~~die~~ den Großteil der weltweiten
Bevölkerung erreicht. Neben ^{der positiven} überwiegend positiven Auswirkungen
auf die Menschen, ^{wie Informationsaustausch innerhalb von Sekunden} und auf das Leben eines ~~Einzelnen~~, kommen
immer wieder negative Aspekte zum Vorschein, die unsere
Gesellschaft bis heute und in weite Zukunft beeinflusst hat und
beeinflussen ~~wird~~ ^{wird}. Ein solcher negativer Aspekt der Digitalisierung und
~~dessen Fall dem Internet~~ wird in dem vorliegenden Text, ~~folgt~~
1. Plakate-Mentalität - Ausweitung der Trinkzone, ~~von~~ ⁱⁿ Jahre
2009 am ~~9.01.2007~~ 30.07. in der FAZ veröffentlicht wurde, ^{behandelt} ~~aufgeführt~~.
In dem Text ~~selber~~ bezieht sich der Autor ^{auf} ein spezielles Problem welches durch
das Internet in der heutigen Gesellschaft weit verbreitet ~~ist~~ ^{ist}. Dieses
Problem besteht darin, dass ^{sich} ~~aus~~ das gesamte Konsumverhalten der Menschen,
durch den ~~unbegrenzten~~ ^{unbegrenzte} ~~zeitlich~~, als auch ^{in Umfang} ~~von~~ ^{unbegrenzte}
Internetkonsum verändert wurde. Diese Veränderung wirkt sich ebenfalls auf ^{das}
~~Konsumverhalten der Dinge~~ ^{den} von Alkohol aus, ~~weil~~ die Menschen keine
Einschränkungen ihrem Konsum akzeptieren können. Zusammengefasst lautet die
Kernaussage des Textes, dass ^{sich} ~~das~~ ^{das} ~~gesamte~~ Konsumverhalten ^{bezüglich}
~~des~~ ^{von} Alkohols durch die Digitalisierung verändert hat. Es werden von der
Gesellschaft keine ^{mehr} ~~Einschränkungen~~ bezüglich des Konsums akzeptiert, weil ~~es~~
~~im Internet auch keine~~ ^{im Internet} ~~Einschränkungen gibt~~ ^{nicht existieren}. ~~Es~~
2. Der Autor beginnt den Text mit einem kurzen Exkurs in das Mittelalter
und bespricht dabei „die Weinbrunnen“ (B.1), die für ein paar Stunden kostenlosen
Wein boten. Diese ^{Wendelmögenisitate} ~~Attraktion~~ stellt der Autor in Vergleich mit dem heutigen „Plakate-Scalen“
(B.3), wobei ~~er~~ ^{bei} dabei den Unterschied ^{hervorhebt}, dass die Weinbrunnen ^{keine Ausnahme waren} ~~war~~ ^{im}
Gegensatz zu dem Plakate-Scalen ~~etwa~~ ^{bei} ~~was~~ ^{heutzutage} ~~schon~~ ^{alltäglich} ~~ist~~.
Dabei ~~erwähnt~~ ^{er} ~~zudem~~, dass dieses Problem ^{bei} ~~vermutet~~ ^{an} ~~den~~ ^{Jugendlichen} ~~zu~~ ^{erkennen} ~~sei~~.

Im darauf folgenden Absatz fällt Kennzeichnungs Beispiele
"Verschiedene Kennzeichen" (Z. 7) auf, die bereits Maßnahmen
gegen die allogenen Exzesse unternehmen können. Maßnahmen
werden z.B. zum Beispiel am Alkohol an bestimmten Innenabteilungen oder

Zeitlich vornehmlich begrenzt [Verbrauch] (Z. 8). BMG im folgenden Satz
fällt der Autor ein untypisches Beispiel auf indem er es erst
ein rechtliches Alkoholverbot beschlossen hatte und dann aber gegen ~~es~~
Wage gegen den Seiten eines Strahlen bezug der Maßnahmen

verle. Als diesen Maßnahmen abschließend zu bemerken
bestimmte der Autor, dass diese heutzutage Verbot nicht mehr
durchsetzungs schwierig sind. Dabei würden solche
Maßnahmen mit der stetigen Ausbreitung ander Bereiche "kollektiv" (Z. 16)

Nur der Rechtsverstoß ~~ist~~ sei eine Einschränkung gewesen, wobei dies
recht der Autor zuletzt nicht vergleichbar mit einem Alkoholverbot wäre,
dass das Recht der anderen Menschen schadet und der Alkohol in dem Konsum
im darauf folgenden Absatz leitet die Kennzeichnung den ~~Rechtsverstoß~~
von der rechtlichen Durchsetzbarkeit ab und stellt die Seite der Konsumanten

dar, auf der sich ein, Alkoholverbot ~~ist~~ ist
"Merkmal: Wirkungswandel willigen Umf" (Z. 23) Als wichtigsten Aspekt
nennt er über die Wirkung der Maßnahmen als unbegrenzter Zugang zu
Konsumgeboten aller Art bestehen und ist Grund (Z. 24). Grund

dafür sind die unbegrenzten Möglichkeiten in der Maß Internet, die
zu diesem Umfeld führen. Somit sind die heutige Gesellschaft
nicht mehr fähig, Einschränkungen in ihrem Konsum zu akzeptieren
Als Beispiele für die Auflockerung von Einschränkungen nennt er
Autor die stetige Verfügbarkeit von Waren Sowohl im Online Shop als
auch in Läden, die heutzutage viel öfter viel länger geöffnet haben
als früher. So sei auch, die Sonntagsruhe in in den Großstädten
längst von Ausnahmen durchbrochen ist (Z. 34/35). Ebenfalls nennt

2

der Autor die ~~verfügbare~~ freie Verfügbarkeit von Filmen und Sendungen
im Internet und die verlängerten Öffnungszeiten von Museen.

Als die Beispiele kommentiert er abschließend, indem er anführt,
dass der soziale Fortschritt sich als „Aufhebung von Schranken“ (Z. 41),
angesehen werden kann. Diese Aufhebung würde eine
„ort- und zeitlose Garantie scheltiger Bedürfnisbefriedigung“ (Z. 42)
mit sich bringen.

Ein weiterer Aspekt rüchtung „Aufhebung von Schranken“ (Z. 41),
Seien laut Kimmeling die Menschen, die Videospiele spielen
und dadurch ihren ganzen ~~ganzen~~ Essens- und Schlafrythmus durcheinander
bringen. Dadurch entkoppeln sich diese Personen aus dem normalen

Alltag und ~~gewinnen die~~ leben ⁱⁿ ~~der~~ ^{unbegrenzten} Gegenwart unbegrenzten
Zugriffs auf alles“ (Z. 48). So würde eine ^{und Kimmeling} ~~St~~ Begehrtheit, in der
man durch ein Funkloch o.ä. eingeschränkt ist nicht als eine
„normale u. natur-gegebene Essensversorgung empfinden, sondern als
Rückständigkeit, die überwunden werden muss [...]“ (Z. 50/51).

In dem letzten Absatz des Textes ~~er~~ spricht der Autor die Leser
zusammen an und zeigt ihnen, dass ~~sie~~ ^{auch} sie ~~eingeschlossen~~ und ebenfalls
~~auch~~ er selbst, von diesem Wandel betroffen sei. Denn jeder, der ~~zug~~
beispielsweise Zugriff auf ein Handy habe ~~würde~~ ebenfalls die Möglichkeit
auf unbegrenzten Konsum und wird dadurch beeinflusst. Diese Möglichkeit
bringen laut dem Autor ~~ein~~ Pflichten mit sich wie das ständige Ankreben
auf Mails und Nachrichten. ~~aber ebenfalls auch~~ Zudem habe ~~man~~ ^{man} ~~dabei~~
bestehende ein hohes Suchtpotenzial, da man ~~bei~~ den Alltagsproblemen ~~von~~ einfach
flüchten kann, indem man die ~~wendlichen~~ Unbegrenztheiten des Internets nutzt.
Als abschließender Satz bezieht sich der Autor zurück auf den
Alkoholkonsum und argumentiert, dass es doch nun verständlich sei, dass
die Alkoholkonsumenten nicht verstehen warum in der heutigen Welt des ~~unbegrenzten~~
Spatzes dann ausgerechnet (3) dass Alkoholkonsum ~~an der~~ Gasse ~~wahnen~~ ^{sehen} ~~soll~~